

Seit mehr als 15 Jahren unterstützt eine kleine Gruppe von Bündner Saharafreunden die Tuareg im Norden der Republik Niger. Das aktuelle „Projekt Camion“ hat zum Ziel, der Kooperative von Timia einen robusten Lastwagen zu einem für sie erschwinglichen Preis zu beschaffen. Dieses Fahrzeug dient dem Waren- und Personentransport in die 220 km entfernte Marktstadt Agadez und ist zentral für die lokale Einkommenssicherung. „Aufgrund all der positiven Erfahrungen der bisherigen Projekte sind wir hoch motiviert, unseren Freunden in Timia das dringend benötigte Fahrzeug noch dieses Jahr zu übergeben“, betont der Churer Reto Freimüller, Projektleiter und gelernter Lastwagenmechaniker.

Niger

Der Sahelstaat Niger sorgt bei uns kaum für Schlagzeilen, die UNO zählt ihn jedoch zu den ärmsten Ländern der Welt. Zahlreiche Bevölkerungsgruppen leben hier: Djerma, Haussa, Songhai, Peul, Kanuri, Tubu und Tuareg. Während die vorwiegend sesshafte, schwarzafrikanische Bevölkerungsmehrheit in den Ackerbaugebieten des Südens wohnt, bewegen sich die Tuareg mehrheitlich im wüstenhaften Norden. Karawanenhandel, Ziegenhaltung und Oasenwirtschaft bilden ihre Lebensgrundlage.

Der wachsende Wüstentourismus stellte in den vergangenen Jahren auch in Niger mehr und mehr ein wirtschaftliches Standbein dar. Dieses ist jedoch seit der letzten Tuareg-Rebellion 2007 bis 2009 eingebrochen. Das wichtigste Exportprodukt von Niger ist Uran, sein Abbau verursacht im Norden des Landes enorme ökologische und soziale Probleme. Die letzte Regierung wurde im Januar 2010 durch einen Militärputsch gestürzt, aktuell finden Neuwahlen statt: Nach einem ersten Wahlgang am 31. Januar 2011 ist die zweite Runde für den 12. März vorgesehen.

Oase Timia

Das vulkanisch geprägte Air-Gebirge liegt im Norden von Niger und ist extrem trocken und heiss. Entlang sogenannter Koris finden sich je nach Regenmenge üppige Weideflächen, welche von den Nomaden mit ihren Herden genutzt werden. An einigen Orten ist aufgrund des hohen Grundwasserniveaus Oasenwirtschaft möglich. Dies ist auch in der Gemeinde Timia mit ihren rund 20'000 Einwohnern und acht Ortschaften der Fall. Eine Intensivierung der Oasenwirtschaft bewirkte hier eine Ertragssteigerung an Früchten, Gemüse und Getreide. Die Produktionsüberschüsse werden erfolgreich auf dem Markt in der Regionshauptstadt Agadez verkauft. Der traditionelle Transport der Frischwaren per Kamel ist wegen der hohen Temperaturen problematisch. Lastwagen können die Erzeugnisse innert zwei Tagen rascher und in möglichst guter Qualität auf den Markt liefern und auf dem Rückweg Grundnahrungsmittel nach Timia bringen. Sie dienen auch dem Personentransport. Im unwegsamen Gebirge ohne Teerstrassen sind dazu jedoch solide Allrad-Fahrzeuge nötig, soll nicht ein Grossteil der Einnahmen für Reparaturen gleich wieder ausgegeben werden. Die Tuareg-Kooperative gewährleistet diese Transporte dank Unterstützung der Bündner Projektgruppe seit rund 15 Jahren zuverlässig, weshalb die Oase wirtschaftlich stabil und auch gegenüber Krisen gewappnet ist. Der aktuelle Aufruhr im Maghreb zeigt deutlich auf, wie wichtig eine stabile Lokalwirtschaft für die Friedenssicherung ist.

Vorgeschichte

Im Dezember 1997 lief die Bevölkerung von Timia zu einem Freudenfest zusammen. Nach einer Odyssee von der Schweiz nach Niger war der neue Lastwagen „Muco“ angekommen und nun bereit für seine Transportdienste zwischen der Oase und Agadez. Reto Freimüller und Andy Nänny konnten ihn nach fast zweijähriger Vorbereitung endlich der Dorfkooperative übergeben. In der Schweiz hatten sie gemeinsam mit weiteren Saharafreunden ein geeignetes Fahrzeug erstanden und es mit breiter finanzieller und tatkräftiger Unterstützung total revidiert sowie mit zahlreichen für die extremen Verhältnisse notwendigen Extras versehen. „Das robuste Fahrzeug erlitt seither nur wenige Pannen, welche meist per Ferndiagnose behoben werden konnten. Im Jahr 2006 lieferten wir dann eine handvoll Ersatzteile. Damit läuft der Muco nun wieder ein paar Jährchen“, berichtet Reto Freimüller stolz. Mit dem Muco begann in Timia eine erfolgreiche Zeit. Gemeinsam mit dem bisherigen „grünen“ Fahrzeug konnte die Kooperative damit bereits nach drei Jahren gewinnbringend wirtschaften. Die Erträge aus dem Transportgeschäft werden in eine Getreidebank investiert, welche die lokale Bevölkerung vor fluktuierenden Getreidepreisen schützt. Das Projekt Camion wurde von einer Gruppierung lokaler NGO's sogar als „Bestes Projekt der Region“ ausgezeichnet.

Das Projekt Camion 2011

Bereits im Jahr 2006 hatte Reto Freimüller die Gelegenheit, einen wüstentauglichen, alten Mercedes 2536AK zu erwerben – und er packte diese Chance mit dem Wissen, dass früher oder später ein weiteres Fahrzeug benötigt würde in Timia. 2008 war es dann soweit: Nach einer längeren Pannenserie musste die Kooperative im Jahr 2008 das „grüne“ Fahrzeug definitiv aufgegeben werden. Die Beschaffung eines Ersatzwagens ist seither dringend, der Kooperative ist es jedoch nicht möglich, in Niger ein geeignetes und erschwingliches Fahrzeug in gutem Zustand zu erwerben.

Die letzte Tuareg-Rebellion verunmöglichte jedoch ein Vorantreiben des Projekts – zu unsicher wäre eine Überführung des Fahrzeugs in dieser Zeit gewesen. Ende 2009 konnten das neue Projekt endlich gestartet werden. Gemeinsam mit der Kooperative definierten Freimüller und die Saharakennerin Beatrice Bucher sorgfältig die Anforderungen an das Fahrzeug, und die Zahlungsmodalitäten wurden ausgehandelt. Unterdessen laufen die Revisionsarbeiten auf Hochtouren. Seit Sommer 2010 legen 12 Mechaniker und Lehrlinge der Ringgarage in Chur in unzähligen Freistunden Hand an: Das Fahrzeug wurde vollständig zerlegt, überflüssige und pannenanfällige Komponenten wie z.B. das ABS-System wurden entfernt und die Kabine wurde gespritzt. Das Chassis galt es zu verlängern, einen zweiten Benzintank einzubauen sowie einen Hilfsrahmen für den Aufbau herzustellen. Zudem wurde der Motor komplett überholt. Sobald dieser wieder eingebaut ist, wird das Fahrzeug nach Bendern FL zur Partnerfirma Elkuch-Muco AG überführt. Dort wird ein neuer Aufbau montiert. Im Sommer 2011 soll der Wagen bereit sein für die Überführung nach Timia, damit er dort seinen Dienst aufnehmen kann. Er wird dann in einem beinahe neuwertigen Zustand sein und bereit für die hohe Beanspruchung in der Sahara.

Budget

	Einnahmen (CHF)	Ausgaben (CHF)
Beschaffung Fahrzeug (Mercedes 2536AK)		13'500
Ersatzteile, Aufbau		46'500
Unvorhergesehenes		8'000
Beteiligung der Kooperative Timia	37'500	
Total	68'000	68'000
Offener Betrag	30'500	

Die Restkosten werden über Spenden gedeckt. Sie können tief gehalten werden dank der Eigenleistungen der Projektgruppe und der Mechaniker der Ringgarage Chur. Die Ringgarage stellte zudem die Infrastruktur der Werkstatt unentgeltlich zur Verfügung. Die Überführung des Fahrzeugs, welche von der Dorfkooperative übernommen wird, ist nicht im Budget enthalten.

Wir danken unseren Partnern Ringgarage, Chur und Elkuch – Muco AG Bendern FL!

Jede Spende bringt das Projekt weiter – herzlichen Dank!

Spenden aus der Schweiz:

PC Konto: 85-783827-8

IBAN CH75 0900 0000 8578 3827 8

BIC (SWIFT CODE) POFICHBEXX

Spenden Euro:

Bank: Swiss Post, PostFinance

CH-3030 Bern

IBAN CH79 0900 0000 9102 8736 7

BIC (SWIFT CODE) POFICHBEXX

Zu Gunsten von: Projekt Camion · Bundi, Freimüller, Bucher · CH-7000 Chur

Projektgruppe

Reto Freimüller, Chur · Projektleitung, Technik

Beatrice Bucher, Lenzerheide · Kontakte nach Timia

Gion Bundi, Chur · Finanzen

Beat Capeder, Chur · Fundraising

Walter Bucher, Lenzerheide · Film / Foto

Andrea Badrutt, Chur · Grafik / Drucksachen / Foto

Fredy Holenstein, Widnau · Website

Regula Ott, Chur · Texte

Kontaktadresse

Reto Freimüller, Kreuzgasse 66, 7000 Chur. 081 353 70 91 / 079 669 14 40 / info@projektcamion.ch

www.projektcamion.ch : Pressefotos werden hier aufgeschaltet

www.lesamisdetimia.org : ausführliche Informationen zu Timia